

# Protokoll der 10.-Sitzung vom 17.11.2022



Sebastian Schäpers eröffnet die Sitzung um 18:11 Uhr. Chiara Jebesen führt das Protokoll. Anwesend sind bei Beginn 11, bei Schließung der Sitzung 13 Personen.

## **Aufstellung einer Tagesordnung und Beschluss des letzten Protokolls**

### **1. Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **2. Beschluss des letzten Protokolls**

- Gegen das letzte Protokoll bestehen keine Einwände.

## **I. Social Media – Instagram Umfrage**

- Armin Kalaf berichtet.
- Positiv seien insbesondere einzelne Mitglieder des Rates und der Mentor\*Innen bewertet, sowie Offenheit, Authentizität und Motivation der Betreuenden bewertet worden.
- Negativ sei der starke Fokus auf Alkoholkonsum bewertet worden, wodurch viele Personen, die nicht trinken weniger Spaß an den Veranstaltungen gehabt hätten. Zudem wurden sich mehr Getränkealternativen zu Bier gewünscht (ca. 7 von 40 Rückmeldungen). Des Weiteren sei die Campus-Rallye für viele zu lang gewesen. Speziell an der Ersti-Fahrt wurde kritisiert: Es sei zu viel Flunkyball gespielt worden, es habe zu wenig Zeit zum Essen gegeben und es würden sich mehr Pausen zwischendurch gewünscht.
- Eine Person sei gar nicht zufrieden gewesen: Das Grillen sei schlecht organisiert, im Club sei zu wenig Stimmung gewesen, grundsätzlich wäre alles sehr langatmig. Für die Ersti-Fahrt sollte zukünftig ein anderes Abendprogramm geplant werden als ein Clubbesuch beziehungsweise zumindest sei mehr Abwechslung gewünscht. Zudem sei der Rat der selbstbezogen und würde die Erstis „runtermachen“. Es würden nur die eigenen Interessen vertreten werden. Sie wünsche sich mehr fachliche Veranstaltungen, anstatt den Fokus auf den Alkoholkonsum zu legen.
- Frederik Leringer verstehe nicht, warum wir dies in der Sitzung besprechen würden, die Kritik sei bereits bekannt gewesen.
- Nadia Aglan verstehe die Kritik bezüglich des Fokus auf Alkohol. Es würde ein neues Zeitalter anbrechen, der Studierendenschaft sei der Alkoholkonsum kein großes Anliegen mehr. So sollte sich der Rat auch mit Aussagen, wie dass es lediglich um „saufen“ gehe zurückhalten. Es müsse mehr Diversität in unserem Angebot geben. Als Alternative zum Bier schlägt sie vor Sangria anzubieten.
- Sebastian Schäpers merkt an, dass sich die Kritik größtenteils mit der vom ESAG-Nachtreffen decke.
- Armin Kalaf berichtet, dass die Person ihm auch privat geschrieben habe. Sie habe kritisiert, dass die Minderjährigen bei unseren bisherigen Veranstaltungen

### **Chiara Jebesen**

Verwaltung & Kommunikation

Telefon: +49 211 81-11411

E-Mail:

[chiara.jebesen@hhu.de](mailto:chiara.jebesen@hhu.de)

### **Lena Burmann**

Stellv. Verwaltung &

Kommunikation

Telefon: +49 211 81-11411

E-Mail:

[lena.burmann@hhu.de](mailto:lena.burmann@hhu.de)

**Düsseldorf, den 17.11.2022**

### **Fachschaftsrat Jura HHU**

40204 Düsseldorf

Sie finden uns im Juridicum I

Gebäude 24.91

Ebene 00 Raum 72

Telefon +49 211 81-11411

Telefax +49 211 81-11459

E-Mail: [fsrjura@hhu.de](mailto:fsrjura@hhu.de)

ausgegrenzt würden. Auf seine Anmerkung, dass es nicht im Einflussbereich des Rates läge, dass Clubs keinen Eintritt unter 18 Jahren erlauben und Minderjährige grundsätzlich mehr Einschränkungen unterlägen als Volljährige, habe sie entgegnet, dass die Veranstaltungen der letzten Wahlperiode besser gewesen seien.

- David Klein weist auf die vergangene Veranstaltungen in Harry's Cafe während der Coronasemester hin und schlägt vor diese in abgewandelter Form oder vergleichbare Veranstaltungen wieder einzuführen, bspw.: Professor\*innen auf der Couch, Pub Quiz, Grillen etc. in Gestalt eine Get-together um andere Personen kennenzulernen. Er schlägt zudem den Faculty Club an der Universität als Location vor, dort müsse keine Miete gezahlt werden, nur die Kosten für die Endreinigung von 60 € übernommen werden.
- Luca Meding unterstützt die Vorschläge für neue Veranstaltungen zwar, betont allerdings, dass die Erstsemesterveranstaltungen und die Planung der kommenden Veranstaltungen nicht komplett umgeworfen werden könnten, nur weil eine Person Kritik äußere.
- Johanna Horst erinnert daran, dass die Erstsemesterveranstaltungen ein von uns angebotener Rahmen sind, die Freundschaften aber von der Erstsemestern selbst geschlossen und gepflegt werden müssten. Der Rat könne nicht dafür verantwortlich sein Freundschaften am Laufen zu halten.

## II. Veranstaltungen Sozial

### 1. Techno-Party im Cube

- Laura Gewehr berichtet.
- Die Karten und Plakate seien heute angekommen. Mit dem Kartenvorverkauf könne ab nächste Woche begonnen werden. (Anmerkung der Protokollantin: tragt euch bitte alle in der Liste ein <https://docs.google.com/document/d/1-Z8aj6kyj0Vq8tzTum1oZsJMlo3vwPQApi43YbvksWs/edit>).
- Der Clubbesitzer wolle nicht mehr als 100 Karten in den VVK geben. Der Rest würde über die Abendkasse laufen. Entsprechend sollte sich der Rat, um einen größtmöglichen VVK zu ermöglichen an der Abendkasse Karten kaufen. Jedes Ratsmitglied solle sich somit pünktlich! um 22 Uhr an der Abendkasse einfinden.
  - David Klein erfragt, ob es folglich keine Reservierung für Fachschaft and Friends geben wird. Laura Gewehr bestätigt dies: Alle die eine Karte haben wollten, sollten sich entweder im VVK oder an der AbendK eine Karte kaufen, nach dem Prinzip first come, first serve. Sie sehe kein Problem damit bis zu 5 Karten an eine Person zu verkaufen.
  - Nadia Aglan betont, dass sie kein Problem dabei sehe, dass auch Räte Karten für Freunde im VVK kaufen könnten, diese allerdings selbst nicht nutzen sollten.
  - Noah Mohn unterstütze diese Argumentation nicht. Es sollten möglichst wenige Karten von Räten für Freunde gekauft werden, damit der Club auch am Abend möglichst schnell voll werde.
  - Luca Meding schlägt vor den Kauf von Karten auf 2-3 pro Person einzuschränken.
  - Frederik Leringer schlägt eine Begrenzung für alle (auch Ratsmitglieder) auf 4 Karten.
  - Laura Gewehr stimmt den Vorschlag von Frederick Leringer zu. Sie betont zudem, dass falls ein Vortrinken oder ein Vorheriges Treffen geplant werden sollte, dieses so geplant werden solle, dass alle um 22 Uhr am Club seien.

- Yannik Lückert stimmt Luca Medings Vorschlag zu lediglich 3 Karten pro Person zu verkaufen.
- Luca Meding wirft Bedenken auf, dass auch wenn der Rat pünktlich um 22 Uhr am Cube stehe, sich bereits eine Schlange gebildet haben könnte. Sie plädiere dafür, dass in diesem Fall der Rat ein Vorrecht zum Eintritt habe. Armin Kalaf schlägt vor, dass sich der Rat bereits um 21:30 Uhr treffe, um dieses Risiko zu umgehen. Luca Meding entgegnet, dass sie einfach nur für den Fall der Fälle gewappnet sein wolle. Laura Gewehr entgegnet, dass es dem Rest der potenziellen Schlange sehr unfair gegenüber sei, wenn 20 Personen einfach an Ihnen vorbei als erstes reinkommen. Es wird beschlossen, dass sich der Rat um 21:45 Uhr am Club einfinden solle. Da habe der Club noch zu, und alle sollten ohne Probleme reinkommen. Es würde vorher auf jeden Fall angekündigt wie viele Karten noch in der Abendkasse übrig seien.
- Abstimmung: Wie viele Karten sollen an eine Person höchstens verkauft werden? 10 Räte stimmen für 3 Karten p.P., 5 für 4 Karten p.P..
- Felix Segbers merkt in diesem Kontext an, dass die sehr begrenzte Kartenanzahl aktiv nach außen kommuniziert werden solle. Da sich der neue Jahrgang zum Teil sehr falsche Vorstellungen zu den bisherigen Veranstaltungen gemacht habe, sollte alles zu dieser Veranstaltung im Vorhinein so klar wie möglich kommuniziert werden.
- Für das Getränkespecial solle es am Anfang einen Shot umsonst für jedes gekaufte Glas geben. Dazu solle der Rat 3-4 Flaschen Hochprozentiges mitbringen.
- Die Kosten der Miete würden vom Rektorat übernommen.
- Es solle zudem mit der Werbung über Social Media begonnen werden.
- Luca Meding erkundigt sich, ob es für die Abendkasse wieder ein Schichtplan existieren werde. Laura Gewehr werde das die Tage mit dem Clubbesitzer kommunizieren. Normalerweise habe das Cube eine Person am Eingang stehen. Sollte dies nicht der Fall sein, würde sie zeitnah einen Plan in die Gruppe stellen.
- Nadia Aglan erfragt, ob es Bändchen, Stempel oder ähnliches geben werde. Dies werde mit Clubbesitzer noch besprochen.
- Der Kartenpreis wird 5 € betragen.
- Anna Lüke schlägt über Instagram ein Gewinnspiel für Karten zu machen. Der Vorschlag wird einstimmig eingenommen.
- Nächste Schritte:
  - Felix Segbers wird den Social Media beauftragten alles Relevante für die Bewerbung der Veranstaltung zukommen lassen.
  - Frederik Leringer wird im Finanzplan die Miete des Cube auf 500 € korrigieren.
  - Laura Gewehr wird mit dem Clubbesitzer muss noch abgesprochen werden, ob es Bändchen o.Ä. geben wird, und wie die Abendkasse besetzt wird.

## 2. Glühweinstand

- Felix Segbers berichtet.
- Ein Glühweinverkauf wird an maximal 2 Terminen stattfinden.
- Laura Gewehr merkt an, dass die Planung etwas verzögert habe, da die Techmas Party recht spontan dazwischengeschoben wurde.
- Es werden zudem Waffeln verkauft. Dabei müssen einige Gesundheitlichen Vorschriften beachtet werden, weshalb vorgeschlagen wird Fertigteig zu

nutzen, um kein Frischei nutzen. Die genaue Diskussion wird an einen anderen Zeitpunkt verschoben.

### III. Akademische Veranstaltungen

#### 1. BGH-Exkursion

- Sebastian Schäpers berichtet.
- Die Fahrt sei problemlos abgelaufen, es konnten 2 Verhandlungen beim BGH angesehen werden. Zudem wurde der Beste Döner Karlsruhes gegessen.
- Frederik Leringer berichtet, dass es sehr gutes Feedback seitens der Erstis gegeben habe.

#### 2. Veranstaltung zur Examensplanung

- Sebastian Schäpers berichtet.
- Die Veranstaltung sei insgesamt etwas zu lang gelaufen (20:30 Uhr). Es hätten 150 Personen teilgenommen, von denen die meisten auch bis zum Ende geblieben sein.
- David Klein meldet zurück, dass die Veranstaltung etwas langatmig gewesen sei. Beim nächsten Mal sollten die Moderierenden darauf achten, dass sich das Plenum kurzhält.
- Johanna Horst führt aus, dass die Veranstaltung an sich sehr informativ gewesen sei, kritisiert aber, dass nur Personen mit VB am Plenum beteiligt waren und wünscht sich für das nächste Mal mehr Diversität. Beispielsweise könnte die Teilnahme einer Person, die beim Erstversuch durchgefallen sei, einigen Teilnehmenden etwas die Angst vorm Examen nehmen.
- Laura Gewehr wendet ein, dass alle ein gutes Examen schreiben wollen, es deshalb nur Sinn macht den Berichten von Personen zuzuhören, die ein VB erhalten haben. Sie lobt die Auswahl des Plenums, durch die verschiedenen repräsentierten Wege sei die Veranstaltung sehr informativ gewesen.
- Yannik Lückert berichtet, dass er auf die Fragerunde hätte verzichten können, die Berichte seien ausreichend informativ gewesen.
- Sebastian Schäpers erklärt, dass die verschiedenen Wege aufgezeigt werden sollte, die es zu einem erfolgreichen Examen gibt. Man könnte auch eine Veranstaltung durchführen, bei der der Fokus eher bei den Verbesserungsversuchen oder Zweitversuchen liegt. Der Sinn dieser Veranstaltung sei jedoch ein anderer gewesen.
- Johanna Horst erklärt, dass es für den psychischen Druck förderlich sein könne, auch mal eine\*n Examenskandidat\*in dabei zu haben, die kein VB geschrieben hat.
- David Klein schlägt vor auf der Absolvent\*innenfeier neue potenzielle Teilnehmer\*innen für die Examensveranstaltung anzuwerben, bspw. durch das Aufhängen eines Zettels, auf dem der Name und eine Kontaktmöglichkeit eingetragen werden kann.
- Nadia Aglan ist nicht der Überzeugung, dass durch eine solche Aktion nicht viele Teilnehmende abfangen können, viele der Personen, hätten „uns zur Liebe“ teilgenommen. Allerdings stimmt sie zu, dass wir neue Teilnehmende benötigen. Auch stimmt sie Sebastian Schäpers Einschätzung zu, dass Johanna Horsts Vorschlag auf eine andere Art von Veranstaltung abzielt.

#### 3. Weihnachtsmärchenlesen

- Sebastian Schäpers berichtet.
- Das Märchenlesen wird am 08.12.2022 ab 18:30 Uhr stattfinden. Es haben 6-7 Professor\*innen zugesagt. Es soll, wie immer einen Glühweinstand mit Keksen geben.

- David Klein schlägt vor, dass die Fachschaft auch einen kleinen Beitrag leistet. Sebastian Schäpers stimmt dem zu, solange nicht zu viele Professor\*innen zusagen, damit die Veranstaltung nicht zu lange andauere.
- Leonie erkundigt sich, in welcher Form der Glühwein verkauft werden soll, ob Einwegbecher, Mehrwegbecher oder eigene mitgebrachte Becher genutzt werden sollten.
  - Nadia Aglan berichtet, dass die MatNat bei Ihrem Glühweinverkauf Mehrwegtassen hatte und empfiehlt zu Ihnen Kontakt aufzunehmen. Zudem könnten Mehrwegtassen auch ausgeliehen werden.
  - David Klein schlägt eine Kombination aus Mehrweg- und Einwegtassen anzubieten und bezüglich der Mehrwegtassen mit dem Studierendenwerk zusammenzuarbeiten.
  - Laura Gewehr wirft ein, dass bring your own cup zwar eine gute Idee ist, allerdings trotzdem eine Alternative angeboten werden sollte.
  - Noah Mohn wirft zudem ein, dass der Vorschuss für eine Ausleihe am Studierendenwerk nicht ausreichen werde, da dort Pfand á 5 € verlangt würden.
  - Nadia Aglan berichtet, dass der Preis bei der Metro zu teuer sei, es allerdings auf Ebay ein Angebot für die Miete von 100 Tassen zu 15 € gebe. Es sollte zunächst recherchiert werden, wo/ob wir die Mehrwegbecher erhalten könnten und bring your own cup als Notlösung verwenden.
  - Frederik Leringer erinnert daran, dass alles zeitnah bestellt werden muss. Die MatNat habe im letzten Jahr die Wahl zwischen einem Mehrwegbecher und einem Papierbecher, der mehr gekostet habe, zur Verfügung gestellt.
  - Felix Segbers wendet gegen die Ausleihe im Studierendenwerk ein, dass dort wieder ein Rattenschwanz an Organisation dranhänge. Zudem würde die Mensa diese wohl nach 15 Uhr nicht mehr spülen. Er schlägt vor ähnlich wie die MatNat beides anzubieten und den Aufpreis für die Papierbecher hinterher an eine Umweltorganisation zu spenden. Hiergegen wendet David Klein ein, dass der Rat keine Spenden an Organisationen machen dürfe. Es wird also dafür plädiert das system bring your own cup zu verwenden, jedoch trotzdem Einwegbecher zur Verfügung zu haben.
  - Anna Lücke spricht sich für die Lösung mit Verwendung der Pappbecher für einen 50ct. Aufpreis aus.
  - Nadia Aglan spricht sich gegen die Lösung der Einwegbecher aus. Sie sähe es nicht ein Müll zu produzieren, wenn auch eine Lösung über Mehrwegbecher mit Pfand möglich sei. Es sei nicht wichtig, dass so viel Glühwein wie möglich verkauft werde, sondern, dass sich viele Personen vor der Fakultät sammelten, um Glühwein zu trinken.
  - David Klein schlägt vor mit dem Ex Libris bezüglich der Mehrwegbecher zu kooperieren, mit dem Verweis, dass eigene Becher bevorzugt würden. Es müsse trotzdem zumindest noch in diesem Jahr eine Einweg-Alternative geben. Man müsse sich trotzdem darauf einstellen, dass Einwegbecher nach und nach abgeschafft werden müssten. Es gäbe noch einige geeignete Einwegbecher im Lagerraum.
  - Laura Gewehr stimmt David Klein dahingehend zu, dass die noch vorhandenen Becher zunächst genutzt werden sollten, spricht sich allerdings dafür aus keine neuen mehr zu besorgen.
  - Felix Segbers schlägt vor kompostierbare Einwegbecher aus einem Abfallprodukt der Zuckerproduktion zu verwenden.

- Nadia Aglan wendet ein, dass die Verwendung von Einwegbechern nur Sinn mache, um Personen anzusprechen, die mit ihrem Glühwein weggehen (in die Vorlesung, zum Seminar, zu Haltestelle) wollten. Diese Kundschaft würden wir, ihrer Meinung nach, sowieso nicht ansprechen wollen.
- Anna Lüke schlägt zuletzt vor Blaue Recup Becher zu verwenden. Man könne 1€ Pfand dafür verlangen und die Leute könnten sie selbstständig wegbringen.
- Abstimmung: Welche Becherart sollte für den Glühweinverkauf verwendet werden?
  - Ausschließlich Mehrwegbecher 8
  - Einwegbecher und Mehrwegbecher 6
  - Ausschließlich Einwegbecher 0
- Bei dem Glühweinverkauf werden somit nur Mehrwegbecher verwendet, bei dem Weihnachtsmärchenlesen wird das System bring your own cup genutzt. Sebastian Schäpers schlägt vor beim Weihnachtsmärchenlesen die coolste Tasse zu ehren.
- Abstimmung: Beschluss um 410 € für das Besorgen von Bechern.
  - Einstimmig angenommen.
- Nächste Schritte:
  - Leonie wird Angebote für die Miete der Mehrwegbecher einholen.

#### **4. Podiumsdiskussion Energierrecht**

- Sebastian Schäpers stellt Ben Bredlows Arbeitspapier vor: „Energiesicherheit und Energie Sparen – Herausforderungen von Studierenden während Krieg Inflation, Energiekrise.“ Die Veranstaltung solle in Kooperation mit dem Institut für Energierrecht der HHU im Januar oder Februar abgehalten werden. Sie solle als Podiumsdiskussion mit 6 Teilnehmenden ausgestaltet werden und Zukunftsängste etc. behandeln.
- Nadia Aglan lobt die Idee und erinnert daran Frau Prof. Kreuter-Kirchhof anzusprechen.
- Noah Mohn empfiehlt die Veranstaltung auf der einen Seite etwas größer aufzuziehen und auf der anderen Seite nicht zu rechtlich oder gesellschaftskritisch gestalten.
- Sebastain Schäpers bittet um Empfehlungen für Diskussionsteilnehmende.
- Anna Lüke empfiehlt Bafög in die Diskussion mit einzubeziehen.

#### **5. DKMS**

- Jana Huthwelker berichtet.
- Die Veranstaltung sei komplett organisiert und bereits beim AStA angemeldet. Sie wird im Foyer des 25er Gebäudes stattfinden. Es werde bald eine Liste für Schichtenübernahme am Stand und das Backen von Kuchen in die Gruppe geschickt.
- Nadia Aglan schlägt vor einige Organspendeausweise zu bestellen und parallel zur Veranstaltung auszulegen.

### **IV. Studium und Lehre**

#### **1. Gespräch im Faculty Club**

- David Klein berichtet.
- Energie:
  - Um die Verpflichtung der Energieeinsparung um 20% einhalten zu können, gäbe es keine anderen Möglichkeiten außer Gebäude-Betriebszeiten (Heizung und Lüftung) zu kürzen.

- Im Unterschied zur Öffnung der Büros „auf eigene Gefahr“, könne die Bib nicht ohne Lüftung und Heizung betrieben werden, da zumindest die Lüftung zum Schutz der Bücher nötig sei. Die Heizung könne nicht ohne die Lüftung ausgeschaltet werden. Dies sei den unterschiedlichen Modernitäten der Gebäude geschuldet. Die ULB gehe beispielsweise „nur ganz an oder ganz aus“.
- Dabei sei bedacht worden, dass die Bib zu den festgestellten Randöffnungszeiten nur wenig besetzt sei, wodurch des Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht mehr Stimme.
- Labore, die sehr energieintensiv seien, könnten aufgrund von Sicherheitsvorkehrungen nicht einfach ausgeschaltet werden.
- Er bittet alle diese Informationen möglichst an Studierenden weiterzugeben.
- D6 – Herr Goch
  - Es habe bereits ein Gesprächsangebot seinerseits an den AStA gegeben, es sei nur nie eine Rückmeldung dazu gekommen.
  - Er schlägt vor einen Termin mit uns zu vereinbaren und gibt uns auf ihm Personen zu nennen, die zu diesem Gespräch eingeladen werden sollten.
- Veranstaltungen auf dem Campus
  - Es sei ein Veranstaltungsort in Planung, dieser sei jedoch erst bis 2025 fertig.
  - Solange dieser Veranstaltungsort nicht existiert, wird die Miete für externe Veranstaltungsräume (im gewissen Rahmen) von der Universität übernommen.
- Jura
  - Die Juristische Fakultät ist bisher immer positiv aufgefallen (insb. während Corona) und macht einen sehr harmonischen Eindruck. Sie sei gut vernetzt und bildete einen großen Standortvorteil für die Universität Düsseldorf.

## 2. LaFaTa

- Nadia Aglan berichtet.
- Der Rat wurde beim Fußballspiel super vertreten, es hat viel Spaß gemacht.
- Berichtet wurde, dass der Integrierte Bachelor per Gesetz vorgeschrieben werden solle, die genaue Ausgestaltung stehe nicht fest. Der Einsatz der Landesfachschaft habe sich diesbezüglich gelohnt.
- Das Programm zum E-Examen bis 2024 wurde grade ausgeschrieben aber es noch nicht fest, ob alles umsetzbar sei.
- Felix Segbers berichtet, dass innerhalb des LaFa-Vorstands große Umstrukturierungen durchgeführt wurden. Bei Interesse an ein einem Amt in der LaFa, solle man sich bewerben.
- Die Nächste LaFaTa werde am 14.01.2022 in Köln stattfinden.
- Es wird dafür plädiert, dass Räte, die sich für die LaFaTas anmelden, auch an diesen teilnehmen. Es mache einen schlechten Eindruck, wenn Räte ohne Grund nicht teilnehmen.

## V. Sonstiges

### 1. Alumni-Treffen

- Noah Mohn berichtet.
- Laurenz hat eine Gruppe erstellt. Es wird am 14.12. auf dem Weihnachtsmarkt abgehalten.

### 2. Finanzen

- Frederik Leringer berichtet.
- Die Kartenverkaufskasse wurde abgerechnet.
- Es wird bald ein Sum-Up Kartenlesegerät geben, durch das nun auch während der Sprechstunden Protokolle mit Karte zu bezahlen. Es wird zunächst nur ein Gerät für alle Fachschaften geben – die Medis machen bald den ersten Versuch beim Medigrillen. Dann soll das Gerät in den Sprechstunden getestet werden und entschieden werden, ob sich der Kauf für 129 € lohne.
- **Abstimmung:**
  - Der Rat fasst einstimmig einen vorzeitigen Beschluss über 200 € für den Kauf eines Kartenlesegeräts.

### 3. Weihnachtsfeier des Rates

- Nadia Aglan schlägt vor nach einer Sitzung zum Weihnachtsmarkt zu gehen.
- David Klein wendet dagegen ein, dass bei den Sitzungen nicht so viele Räte anwesend seien. Er schlägt vor die Feier in das neue Jahr zu verlegen
- Armin Khalaf schlägt vor das Wichteln in die nächste Sitzung zu ziehen.
- Nächste Schritte:
  - David Klein wird eine Umfrage in die Gruppe schicken.

### 4. Beschlüsse

- Es wird einstimmig ein nachzeitiger Beschluss über 400 € für Getränke beim Mentor\*innen Treffen gefasst.

### 5. Sonstiges

- Anna Lücke berichtet.
- Nach einer Diskussion, ob dein Nachtreffen mit den Mentor\*innen vor der Party im Cube auf dem Weihnachtsmarkt stattfinden solle, einigt sich der Rat darauf, dass der Dezember etwas voll ist und das Treffen erst im nächsten Jahr stattfinden solle. Zudem habe der Weihnachtsmarkt nur bis 20 Uhr auf.

## VI. Nächste Termine

- **Nächstes Treffen:** 28.11.2022, 18:30 Uhr
- ZwiTa BRF München: 25.11.-27.11.2022
- DKMS: 06.12.2022
- Weihnachtsmärchenvorl. 08.12.2022, 18:30 Uhr
- Merry Techmas 15.12.2022, ab 22 Uhr

Die Sitzung endet um 20:30 Uhr.

Noah Mohn  
Vorsitzender

Laurenz Müller  
Vorsitzender

Chiara Jebesen  
Protokoll